

Cambridge, am 22. Mai

Lieber Papa, liebe Mutti,

es ist so lange her, seit ich Euch einen richtigen Brief geschrieben habe, dass ich bezweifle ob ich's überhaupt noch kann. Es ist sieben Uhr morgens, die Sonne ging eben prächtig auf, und ich schrieb eben gerade den Brief an Margrit aus dem Ihr erseht, dass mir die Bach Konzerte in Bethlehem gefallen haben. Psychisch bedeuteten sie eine ungewöhnliche Anstrengung für mich. Alex und ich sind gestern abend sofort nach dem Dona nobis abgefahren, und kamen gegen vier heute morgen in Cambridge an. Nachdem ich fast zwei Stunden lang mich im Bette herumgewälzt hatte ohne schlafen zu können, zog ich mich wieder an, holte mir Frühstück, und sitze nun hier und schreibe Euch.

Dass ich nächste Woche dasselbe Konzert noch einmal höre, finde ich ein wenig extravagant, und in meiner augenblicklichen Gemütsstimmung bemue ich es. Aber der Appetit kommt beim Essen, und wenn ich nur wieder da bin, werde ich genauso wieder von Glück betäubt sein wie gestern und vorgestern. Und warum sollte ich nicht? Allein ans Meer zu fahren habe ich im Augenblick keine grosse Lust, besonders wo ich keinen Platz zu übernachten weiss. Hierbleiben und mich ausruhen würde ich doch nicht und ich werde wohl heute nachmittag schon wieder anfangen zu arbeiten, es kommt mir garnicht darauf an was..

Beiliegenden Brief von Perkins finde ich recht nett; sein Inhalt war mir schon im Voraus bekannt, und hat mich nicht weiter beeindruckt. Objektiv betrachtet will die Tatsache, dass ich kein Summa gekriegt habe nichts heissen. Wenn ich mich nicht täusche war mein Loumärchen ausschlaggebend. Man mag es Tücke oder Zufall nennen, der diesmal in der Gestalt Professor Atkins erschien. Andererseits ist der Unterschied zwischen Magna und Summa mehr Ehrensache, tatsächliche Leistung, und meine Zukunftspläne sollten dadurch in keiner Weise beeinflusst werden. Persönlich gesehen ist die Zensur auf Lou, m.E. durch eine Disproportion von psychischen Spannungen und Intelligenz zu erklären. Wenn ich nur nicht so kompliziert wäre, mein Kopf hätte ganz anderes leisten können. Aber bei mir hat die Seele immer den Sieg über den Geist davongetragen, und hier haben wir die erste, unbedeutende Konsequenz. Im Übrigen erscheint mir die Angelegenheit abgetan und unwichtig.

Nachher will ich ~~wgs~~ wegen meiner Radiostelle für diesen Sommer schreiben. Hoffentlich kommt etwas dabei heraus. Voraussichtlich werde ich bald nach dem 8. Juni nach Hause kommen, aber soweit in die Zukunft denke ich noch garnicht..

Kuss,

Jochen